



BUSINESS CONNECT

Das Magazin für den Business Club Aachen Maastricht e.V.

Nummer 04 Winter I 2010



Die Sonderausgabe:

Unternehmerpreis

Fakten | Kuratorium | Preisträger



Digatron
Innovationen made in Aachen



Bild: RWTH-Aachen



Aachen



Shelton



Qingdao

Wir bauen zwar keine Elektroautos, aber...

...wir sorgen dafür, dass sie
schon bald Wirklichkeit werden.

- Unsere Testsysteme ermöglichen schon heute die Entwicklung von immer leistungsfähigeren Batterien.
- Unsere Formationsanlagen ermöglichen energieoptimierte Ladeprozesse für moderne Lithium-Batterien.
- Unsere Batterie-Simulations-Systeme ermöglichen die Optimierung der Fahrzeugelektronik und des Antriebsstrangs.
- Mit 40 Jahren Erfahrung und Standorten in Deutschland, China und USA, sind wir Weltmarktführer in diesem Marktsegment.

www.digatron.com

Vorwort
Business Club Vorsitzender
Prof. Dr. Ulrich Daldrup

Heinrich von Nathusius erhält den Unternehmerpreis des Jahres 2010 des Business Club Aachen Maastricht. Ich freue mich über diese vorzügliche Entscheidung unseres Clubs. Heinrich von Nathusius erfüllt voll und ganz die anspruchsvollen Kriterien, die die Satzung des Kuratoriums zur Findung eines Preisträgers vorsieht: neben außergewöhnlichem unternehmerischem Erfolg muß sich der Preisträger nachhaltig für die Förderung mindestens eines guten Zweckes, wie der Wissenschaft, der Kultur, des Sports, der internationalen Entwicklungs- oder humanitären Zusammenarbeit oder sonst eines sozialen Zweckes eingesetzt haben. Heinrich von Nathusius gehört zu den Unternehmern, die ihren Erfolg und ihr Wirken nicht an die große Glocke hängen, sondern dies als eine Selbstverständlichkeit betrachten. Heinrich von Nathusius hat Großartiges geleistet und ist dabei für das große Publikum weitgehend unbekannt geblieben. Kurz nach der Wende ist er in die Heimat seiner Vorfahren, nach Magdeburg, zurückgekehrt, um sich in ein unternehmerisches Risiko zu stürzen, dessen erstes Ziel es war, etwas für die wirtschaftliche Entwicklung seiner ostdeutschen Heimat zu tun. Auf der Suche nach einer Herausforderung verließ er 1992 Düsseldorf, um die Richtung seiner Heimatstädte Magdeburg und Haldensleben einzuschlagen. Der Landrat des Landkreises Haldensleben und der Bürgermeister der Stadt empfahlen ihm, die Gesellschaft „IFA Gelenkwelle“, das zu DDR-Zeiten größte Unternehmen der Stadt, das aber nur noch 100 Mitarbeiter von vormals 1.000 Mitarbeitern beschäftigte, von der Treuhand zu kaufen und damit ein Signal für die Restrukturierung der ehemaligen DDR-Wirtschaft zu setzen. Mit einem abgebrochenen Jurastudium besaß Heinrich von Nathusius sicherlich keine Erfahrung in der Teilefertigung für die Automobilindustrie. Dies waren eigentlich eher Voraussetzungen für eine Bruchlandung. Der Grund, dieses damals nicht konkurrenzfähige Unternehmen dennoch zu übernehmen, waren einzig sein der Stadt Haldensleben verbundener Name und die Zuversicht, dass er es gemeinsam mit den noch verbliebenen Managern „zu schaffen“ sein musste. Er wollte anknüpfen an die großen wirtschaftlichen Erfolge seiner Vorfahren. Heinrich von Nathusius machte sich folgenden Grundsatz zum Leitmotiv: Mehr Leistung schafft mehr Arbeitsplätze und auch mehr Sicherheit. Sein Einsatz und sein Mut wurden belohnt. Heute, nur 18 Jahre später, macht sein Unternehmen, die IFA ROTORION Holding GmbH, einen Gesamtumsatz von deutlich über 300 Mio EUR und hat eine Gesamtbelegschaft von 1300 Mitarbeitern. Sein Unternehmen ist heute der größte Gelenkwellenhersteller Europas, mit Tochtergesellschaften in den USA.



Bereits bevor sich der unternehmerische Erfolg eingestellt hatte, engagierte sich Heinrich von Nathusius mit Erfolg in der Jugendarbeit, der beruflichen Qualifikation von Jugendlichen, finanzierte eine Kreisberufsschule in einer Wassermühle, die sich ehemals im Besitz der Familie befunden hatte, und kümmert sich um geistig Schwertbehinderte.

Nach Prof. Reinhold Würth ehren wir mit Herrn von Nathusius erneut einen vorbildlichen Unternehmer. Mein und unser, aufrichtiger Glückwunsch geht an Heinrich von Nathusius. Mein Dank gilt Ministerpräsident Prof. Wolfgang Böhmer, der – ohne zu zögern – zusagte, die Laudatio zu halten.

Dass wir, 20 Jahre nach der Wende, einen Unternehmer aus Sachsen-Anhalt ehren, ist ein zusätzlicher Grund der Freude und der Anerkennung.

Herzlichen Glückwunsch an Heinrich von Nathusius!

Prof. Dr. Ulrich Daldrup

Vorsitzender des Business Club Aachen Maastricht

IMPRESSUM

BUSINESS CONNECT
Ausgabe 4 | Winter 2010

Herausgeber: Alexander Samsz;
a.samsz@businessclub-aachen.com
samsz design & service
Hergelsbendenstraße 37
52080 Aachen
samsz.de

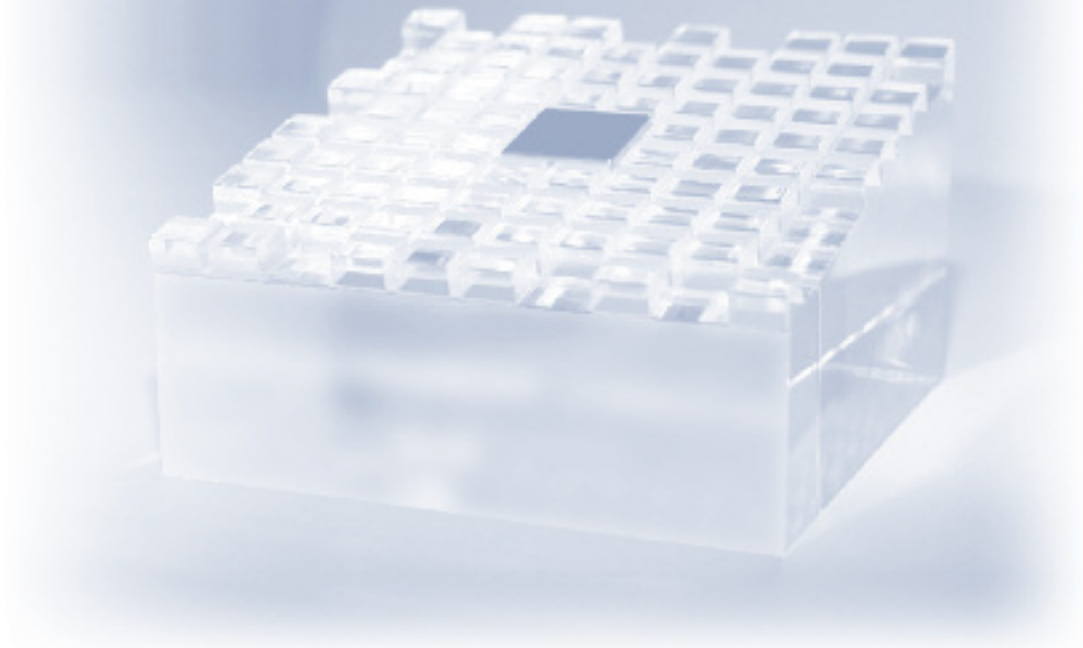
für den Business Club Aachen Maastricht

Redaktion: Prof. Dr. Ulrich Daldrup,
Dr. Walter Maassen, Alexander Samsz,
Elke Luchtenberg,

V.i.S.d.P.: Alexander Samsz
Bilder, sofern nicht anders angegeben:
Alexander Samsz (D)

DER UNTERNEHMERPREIS

DES BUSINESS CLUB AACHEN MAASTRICHT



Mit dem Unternehmerpreis werden Menschen ausgezeichnet,
die als Unternehmer sehr erfolgreich waren oder sind und
die sich neben ihrem Unternehmertum in nachhaltiger Weise für soziale,
sportliche, kulturelle, humanitäre oder sonstige edle Ziele,
wie auch für die Förderung der Wissenschaften, eingesetzt haben.

**Vorwort von
Ministerpräsident
Prof. Dr. Wolfgang Böhmer
zur Verleihung
des Unternehmerpreises
des Business Clubs Aachen-Maastricht
an Heinrich von Nathusius**

Ich freue mich, dass der Business Club Aachen-Maastricht seinen diesjährigen Unternehmerpreis an Heinrich von Nathusius aus Haldensleben verleiht. Im 20. Jubiläumsjahr der deutschen Einheit hat der Club damit eine überaus passende Auswahl getroffen. Sehr gerne komme ich der Bitte nach, bei der Preisverleihung die Laudatio für einen der bedeutendsten Unternehmer Sachsen-Anhalts zu halten.



Dass Herr von Nathusius nach der Wende zu uns gekommen ist, um in der Heimat seiner Vorfahren den wirtschaftlichen Aufbau voranzutreiben, war und ist ein Glücksfall für Sachsen-Anhalt und insbesondere für die Region Haldensleben. Die Treuhand hätte keinen besseren Investor für den „Volkseigenen Betrieb IFA Gelenkwelle“ finden können. Mit Mut, Risikobereitschaft und auf der Basis großer unternehmerischer Erfahrung ist es Herrn von Nathusius gelungen, das Unternehmen zu einem führenden Hersteller von Gelenkwellen auf dem Weltmarkt zu entwickeln. Jeder Cent, der dazu an Fördermitteln von der EU, vom Bund und vom Land geflossen ist, war gut angelegt.

Für die Unterstützung beim Aufbau unseres Landes zu danken, die wir von vielen Seiten erhalten haben, gibt es kaum einen besseren Ort als Aachen, die Kaiserpfalz Karls des Großen und heimliche Hauptstadt Europas. Die strukturellen Ausgangsbedingungen für den Aufbau waren in Sachsen-Anhalt schwieriger als in anderen Regionen Ostdeutschlands. Heute können wir mit Stolz sagen, dass wir dem Ziel einer sich selbst tragenden Wirtschaft sehr nahe gekommen sind. Wie kompliziert ein solcher Prozess ist, das kann man vielleicht gerade in Nordrhein-Westfalen gut nachvollziehen, einem Land, das - wenn auch unter anderen Voraussetzungen -, ebenfalls einen schwierigen Strukturwandel bewältigen musste.

Um einen solchen Prozess zu gestalten, auch das weiß man hier besonders gut, sind innovative und vorausschauende Manager und Unternehmer unverzichtbar. Nicht erst seit der Wirtschaftskrise steht diese Berufsgruppe unter besonders kritischer Beobachtung. Dagegen mangelt es oft an der Anerkennung wirtschaftlicher Erfolge und sozialer Kompetenzen. Deshalb sind Initiativen wie der Unternehmerpreis des Business Clubs Aachen-Maastricht in hohem Maße begrüßenswert. Ich freue mich besonders, dass der Preis nicht nur herausragendes unternehmerisches Engagement, sondern auch den ehrenamtlichen Einsatz für ein lebenswertes soziales und kulturelles Umfeld würdigt. Auch hier hat sich Herr von Nathusius sehr verdient gemacht. Insofern ist der Preis auch ein Ansporn für Unternehmer, sich über die Schaffung von Arbeitsplätzen hinaus für das Gemeinwohl zu engagieren.

Ich will darauf hinweisen, dass das unternehmerische und soziale Engagement von Herrn von Nathusius heute nicht nur in der Kaiserstadt Karls des Großen, sondern gleichzeitig auch in der Kaiserstadt Ottos des Großen, in Magdeburg, gewürdigt wird. Dort wird der Unternehmenspreis des Industrieclubs Magdeburg gleichzeitig von Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff an die IFARotorion-Gruppe überreicht.

Ich gratuliere Herrn von Nathusius herzlich zu der erhaltenen Auszeichnung und dem Business Club Aachen-Maastricht zur guten Auswahl des Preisträgers.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'W. Böhmer'.

Prof. Dr. Wolfgang Böhmer
Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt



DER UNTERNEHMERPREIS

DES BUSINESS CLUB AACHEN MAASTRICHT

Der vom Business Club Aachen Maastricht gestiftete Unternehmerpreis zeichnet erfolgreiches und hervorragendes unternehmerisches Handeln aus.

Der Business Club Aachen Maastricht beabsichtigt, jedes Jahr einen Unternehmer mit diesem Preis für seine besonderen Leistungen zu ehren.

Dieser Preis unterliegt hohen Anforderungen an den jeweiligen Empfänger.

Den Unternehmerpreis können nur Personen erhalten, die als Unternehmer sehr erfolgreich waren oder sind und die sich, neben ihrem Unternehmertum, in nachhaltiger Weise für soziale, sportliche, kulturelle, humanitäre oder sonstige edle Ziele, wie auch Förderung der Wissenschaften, eingesetzt haben.

Diese Ehrung ist mit einem Geldpreis in Höhe von 5.000 EURO dotiert.

Ein unabhängiges Kuratorium übernimmt die Aufgabe, jedes Jahr eine/n Unternehmer/-in vorzuschlagen, den gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Das Kuratorium:

Dr. Walter Maassen
Dr. Guido Willems
Prof. Dr. Ernst Schmachtenberg
Prinz Charles von Merode
Marcus Bosch, GMD
Angela Poth

Bisherige Preisträger:

2007: Gregor Johnen
2008: Helmut Falter
2009: Prof. Dr. Reinhold Würth
2010: Heinrich von Nathusius

Laudator:

Prof. Dr. Ulrich Daldrup
Dr. Walter Maassen
Prof. Dr. Roman Herzog
Prof. Dr. Wolfgang Böhmer



***Der Unternehmerpreis wird
Herrn Heinrich von Nathusius
feierlich am 8. Dezember 2010
im Quellenhof Aachen verliehen.***

Heinrich von Nathusius wurde am 05.06.1943 in Berlin geboren. Bereits mit Anfang 30 wurde er Geschäftsführer in großen Stahlhandelsgesellschaften und leitete bis 1991 als Vorsitzender der Geschäftsführung die Krupp Stahlhandelsgesellschaft in Duisburg.

1992 erwarb Heinrich von Nathusius von der Treuhandgesellschaft die aus dem ehemaligen IFA-Gelenkwellenwerk Haldensleben entstandene IFA-Maschinenbau GmbH.

Bekannt wurde sie durch die Herstellung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen sowie als Zulieferer der Automobilbranche. Heinrich von Nathusius hat das Unternehmen bis zum 30.10.2009 als geschäftsführender Gesellschafter geführt und achtet seitdem als Beiratsmitglied und Gesellschafter auf die Umsetzung der Unternehmensplanung und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Heute ist die IFA-Gruppe ein erfolgreiches Unternehmen mit ca. 1.300 Beschäftigten und drei Werken in Sachsen-Anhalt und einem Werk in Charleston/USA.

Darüber hinaus bringt Herr von Nathusius als Kuratoriumsmitglied der Neinstedter Anstalten seine Erfahrung in karitative Tätigkeiten ein und fördert aktiv die Jugendarbeit in Vereinen und Schulen.



Heinrich von Nathusius

Preisträger des Unternehmerpreis 2010

Die Familie von Nathusius stammt aus Haldensleben und so fiel es Heinrich von Nathusius nicht schwer, sich vorzustellen, das marode IFA-Gelenkwellenwerk 1992 zu übernehmen. Sicherlich ein unternehmerisches Wagnis, das der Unternehmer mit seiner Familie einging – aber das dennoch aufging, sowohl für die Stadt, das Unternehmen und auch für die Familie.

Zu DDR-Zeiten hatte die Familie in Haldensleben ihren alten Friedhof, den sie auch weiterhin pflegen durfte. „Nicht ein Stein wurde dort umgestoßen“, so Heinrich von Nathusius, der überrascht war, wie sein Engagement im Werk ankam. Die Mitarbeiter sahen sich von der Schließung bedroht und waren einhellig der Meinung, dass es am besten wäre, wenn ein von Nathusius das Werk übernehmen würde. Es bedurfte nur geinger Überredungskunst des Bürgermeisters – schon war von Nathusius klar: „Das mach’ ich.“ So wurde aus dem IFA Gelenkwellenwerk Haldensleben die IFA-Maschinenbau GmbH.

„Am Anfang konnten wir vier Monate gar keine Gehälter zahlen – wir hatten keine Aufträge. Doch die Belegschaft blieb und hatte Vertrauen, und dies zu Recht, denn „von all diesen Mitarbeitern sind bis heute, sofern sie nicht in Pension sind, noch alle bei der Stange“, so von Nathusius weiter, „Für die beiden Geschäftsführer wurden neue Aufgaben gefunden, der eine wurde selbst zum Unternehmer und arbeitet noch heute für die IFA, der andere ging in die Entwicklungsabteilung, in die er immer wollte.“

Bei der Übernahme erwies es sich auch als eine richtige Entscheidung, den Firmennamen IFA zu behalten. „In den ganzen ehemaligen Sowjet-Republiken und China fahren noch heute unsere Fahrzeuge. IFA war in der DDR ein Begriff. Ständig kommen Anfragen aus China, den Namen übernehmen zu wollen, und im Westen ist der Name nicht belastet. Irgendwann bleibt nur noch die Marke.“

Als Mitglied des VDA wurden wir als Zulieferer zu den Treffen des Vereins eingeladen. Gleich beim ersten Treffen kam eine führende Persönlichkeit der Karman Gruppe auf mich zu und brachte mich mit dem Einkaufsvorstand von VW zusammen. „Als ich ihm erzählte, was wir alles können und produzieren, kamen wir schnell als Zulieferer von VW ins Geschäft.“



„Ich bin auch nicht ein Autofreak, der nun unbedingt weiß, wo eine Gelenkwelle sitzt.“

„Sicherlich war die Förderung für den Aufbau Ost wichtig – für zwei Millionen Investitionen, bekam man eine Million als Fördermittel geschenkt.“ Damit ließ es sich arbeiten. Als der Einkaufsleiter von VW fragte, was die IFA denn so bietet „habe ich ihm nicht gesagt, was unsere Produkte besser können als die des Mitbewerbers, sondern überzeugte ihn damit, dass unsere motivierte Belegschaft für die Hälfte des Geldes arbeitet und wir 50% Fördermittel bekommen – es wäre dumm, das nicht nutzen.“

Von Volkswagen bekamen wir so die ersten Aufträge und durften sogar zehn Jahre später mit einem langfristigen Auftrag von VW ein neues Werk für ca. 50 Mio. Euro auf der grünen Wiese bauen und 150 Mitarbeiter neu einstellen, sicherlich ein Wettbewerbsvorteil. Nun könnte man sagen, dass wir 25 Millionen geschenkt bekommen haben, das ist schief; wir haben damit Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen.“

Die Vorteile seines Werks sieht der Unternehmer von Natusius dann auch in den Fördermitteln, aber auch in den Arbeitskosten, die 50% niedriger als im Westen liegen, „Sicherlich haben wir eine 40-Stunden-Woche und einen niedrigeren Stundenlohn, aber das wird auch heute noch von der Belegschaft akzeptiert, da die Lebenshaltungskosten auch nicht so hoch sind. Das ist ein Null-Summen-Spiel. Zudem haben wir einen Krankenstand von unter 2% - Volkswagen hat 9%. Wer bei uns arbeitet, arbeitet gerne da.“ Die Eigenkündigungsquote liegt unter 2%, obwohl Mitarbeiter durchaus auch von anderen Firmen angeworben werden. Aber die IFA ist und bleibt ein Familienunternehmen, so ist unser Sohn nach einem Auslandsstudium bereits seit Jahren in der Firma und leitet heute unsere Gesellschaft in Charleston/USA.

Selbst die Autokrise in den vergangenen Jahren konnte der IFA nichts anhaben, denn mittlerweile ist das Unternehmen breiter aufgestellt und entwickelt auch Leichtbauteile aus Faserverbundwerkstoffen für die Automobilindustrie und die Windkraft. Als Reaktion auf die Krise kaufte die IFA-Gruppe 2009 seinen größten Wettbewerber, ein Unternehmen in Baden-Württemberg; damit ist die neue Gesellschaft, die IFA ROTORION-Gruppe bei Gelenkwellen Marktführer in Europa.



Der Preisträger 2009 **Prof. Dr. Reinhold Würth**

FAKTEN:

3. Preisverleihung

Laudator Prof. Dr. Roman Herzog

13.01.2010 - 19:30 Uhr

Quellenhof Aachen

500 Gäste

**„Nit schwätze
- schaffe!“**

Mit Prof. Reinhold Würth zeichnete der Business Club einen Unternehmer aus, der aus einem Zwei-Mann Betrieb einen Weltkonzern schuf und zudem ein bedeutender Förderer der Kunst ist.

Die Laudatio wurde vom Alt-Bundespräsidenten Professor Roman Herzog gehalten, der den Einsatz und das Engagement des Schraubenkönigs lobt, der sich immer noch als Mittelständler bezeichnet, da er als Chef eines Familienunternehmens für alles persönlich verantwortlich ist und auch Rückschläge auffängt. „In der Regel muss ich in einer Laudatio ganz gehörig lügen, was bei Herrn Würth aber gar nicht der Fall ist, sondern ich bin ihm zu großem Dank verpflichtet,“ einem Unternehmer, der nicht nur viel für sein Unternehmen geschaffen hat, sondern auch 13 Museen und Kabinette gegründet hat, die öffentlich und kostenfrei zugänglich sind.

Das Würth'sche Kredo „Nit schwätze - schaffe!“ ist der Leitspruch, den der Preisträger schon früh beherzigte. So musste er nach dem Tod seines Vaters bereits mit 19 die Leitung des Betriebes übernehmen. „Wenn ich es schon machen muss, will ich auch etwas draus machen“, so Reinhold Würth. Dabei war die Sparsamkeit eine seiner Tugenden, „Ich weiß, was es heißt zu sparen, auf Verkaufstouren habe ich stets mein Butterbrot mitgenommen, um das Restaurant zu sparen. Bergab habe ich den Motor ausgeschaltet, um Sprit zu sparen“ - so der heutige Multimillionär.

„Auch heute ist es noch möglich, mit harter Arbeit Unternehmen ans laufen zu bringen - Wer wagt, gewinnt!“ Auch Würth hat noch viel vor: „Der Marktanteil in Deutschland liegt bei 4,5% - es sind also noch 95,5% zu holen.“

Seit er sich 1994 aus der Unternehmensleitung zurückgezogen hat, ist er als Gastdozent unterwegs, um „Bretter von den Köpfen zu reißen!“



Der Preisträger 2008 Helmut Falter

FAKTEN:

2. Preisverleihung

Laudator Dr. Walter Maassen

04.12.2008 - 19:30 Uhr

Quellenhof Aachen

400 Gäste

Würdigung des Preisträgers Helmut Falter durch den Laudator Dr. Walter Maassen

Helmut Falter, gebürtiger Aachener, Student der Germanistik, Kunstgeschichte und Psychologie in Bonn, sah sich Ende der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts infolge einer schweren Erkrankung seines Vaters gezwungen, das Studium zu beenden und in die Mayersche Buchhandlung einzutreten, die sein Vater als 16. Inhaber 1948 übernommen hatte. Zu Beginn der Tätigkeit von Helmut Falter gab es 5 Mitarbeiter; der Jahresumsatz betrug 500.000 DM.

Anfang der 60er Jahre entwickelte er die Mayersche zu einer Fachbuchhandlung mit dem Schwerpunkt Atomenergie. Die Verbindung zur KFA Jülich wurde eine tragende Säule. Nach der 1. Filiale 1982 in Köln wurden es 2009 50 Filialen mit 1.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 160 Millionen €. Mit dem 2002 in der Buchkramerstraße neu errichteten Gebäude schuf er neben dem historischen Zentrum eine geschäftlich/ literarische Mitte Aachens.

Der leidenschaftliche Bergsteiger Helmut Falter erklomm auch in seinem sozialen Engagement ungeahnte Höhen. Die von ihm 1993 gegründete Nepalhilfe unterstützte mit umgerechnet 20 Millionen € in Nepal die Frauen-Alphabetisierung, die Gewinnung von Ackerland, gründete 20 Schulen und stattete zahllose Dörfer mit Versorgungsleitungen aus. Es wurde ein Rescue-Programm zur Rettung von in die Prostitution getriebenen Minderjährigen entwickelt.

Regional hat sich Helmut Falter ebenfalls zahllosen Förderzielen verschrieben: Dem Kindergarten Talbotstraße, dem Josefshaus, der „Tafel“ sowie der Initiative „Lesen lernen“.

Es kann nur erstaunen, wie ein einzelner Mensch so viele Projekte und Initiativen weiterentwickeln, auf den Weg bringen oder unterstützen kann, die er in Ruhe, Beharrlichkeit und ohne große Öffentlichkeit verfolgt. Seine Sache ist nicht der Triumph des Augenblicks sondern der Glanz der Dauer.



Der Treffpunkt der Unternehmer im Grenzland

DIE VERANSTALTUNGEN DES
BUSINESS CLUB

NEUJAHRSKONZERT
KARNEVALSSITZUNG
UNTERNEHMERREISE
CHIO EMPFANG
GOLFTURNIER
UNTERNEHMERPREIS
CLUBABENDE
WORKSHOPS

Werden Sie Mitglied - Das Aufnahmeformular erhalten Sie
auf Wunsch zugesendet. Oder als Download auf der Website:

www.businessclub-aachen.de

Business Club Aachen Maastricht e.V.
Schloß-Rahe-Str. 15 | 52072 Aachen
Telefon: 0241 918 30-0



Der Preisträger 2007 Heinz-Gregor Johnen

FAKTEN:

1. Preisverleihung

Laudator Prof. Dr. Ulrich Daldrup

15.11.2007 - 19:30 Uhr

Quellenhof Aachen

300 Gäste

***„Ich war nie
ein einfacher
Mann.“***

Heinz-Gregor Johnen, Jahrgang 1933, kam Anfang der 50er Jahre nach Aachen, um die durch den Krieg weitgehend zerstörte Firma ZENTIS wiederaufzubauen. Schnell wurde HG Johnen der führende Kopf des Unternehmens, das mit 1.300 Beschäftigten heute zu den größten Arbeitgebern in Aachen und in Europa zu den größten fruchtverarbeitenden Unternehmen zählt.

Dass jedoch hinter dem bekannten Namen ZENTIS immer HG Johnen stand, wissen oftmals nur Eingeweihte.

Doch nicht allein sein unternehmerischer Erfolg zeichnet HG Johnen für diesen Preis aus, sondern auch sein vielfältiges Engagement in Kultur, Sport und Karneval. In Aachen ist weitgehend bekannt, daß HG Johnen in einer der schwierigsten Phasen, die die Alemannia Aachen je durchlaufen hat, von 1992 bis 1996 Präsident dieses Traditionsvereins war. Ebenso sind sein großzügiger Einsatz für den Aachener Karneval (Zentis-KinderKarnevalspreis) und weitere kulturelle Ereignisse in Aachen bekannt. Ferner engagiert sich HG Johnen seit Jahren, eher still aber umso großzügiger, in der Drogenbekämpfung, was der Öffentlichkeit weitgehend verborgen blieb.

HG Johnen war schon immer ein politischer Mensch, der sich gerne einmischte, aber nie selbst politische Verantwortung anstrebte. Er war ein interessanter Gesprächspartner in Talk Shows, nicht nur in Aachen, auch im Fernsehen war er ein gern gesehener Gast. Gesundheitsbedingt lebt er seit einigen Jahren zurückgezogen in Laurensberg, wo man ihn manchmal bei seinen Hobbies, der Sammlung von Oldtimern und als Biker auf seiner Harley, sieht. HG Johnen hat viel für die Stadt Aachen und ihr kulturelles und sportliches Leben getan. Er hat aus einem mittelständischen Betrieb ein Unternehmen von europäischer Dimension aufgebaut.

Das Kuratorium

Gespräch mit Dr. Walter Maassen

Aufgabe des Kuratoriums des Business Clubs Aachen Maastricht ist es, den Vorstand des Clubs bei der Suche nach Persönlichkeiten zu unterstützen, die den Unternehmerpreis erhalten sollen, weil sie neben außerordentlichen unternehmerischen Erfolgen ein besonderes Engagement – beispielsweise auf kulturellem oder sozialem Gebiet gezeigt – haben. Das Kuratorium sollte darüberhinaus die Kontakte zu gewünschten Preisträgern herstellen und pflegen.

Es ist dem Business Club gelungen, ausgezeichnete Persönlichkeiten für die Arbeit im Kuratorium zu gewinnen, so den Rektor der RWTH Aachen, Professor Dr. Ernst Schmachtenberg, den scheidenden Generalmusikdirektor Marcus Bosch, Charles Adrien Prinz Merode und den Bankkaufmann Dr. Guido Willems.

Das Kuratorium konstituierte sich im Spätsommer 2010. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit war es erforderlich, alsbald einen Kandidaten zu finden. Trotz des Zeitdrucks stand die Qualifikation im Vordergrund.

Sehr bald konzentrierte sich das Kuratorium auf den Preisträger 2010, der 1992 auf Anregung des Landrats von Haldensleben die am Boden liegende IFA übernahm und sie in einer Erfolgsgeschichte zum führenden Hersteller von Längswellen brachte. Bereits Mitte der 90er Jahre initiierte er den Arbeitskreis Schule/Wirtschaft, engagierte sich in den Neinstedter Werkstätten für Schwerstbehinderte und sorgte für Aufträge an diese Anstalten sowie Dauerarbeitsplätze für Schwerstbehinderte bei der IFA.

Dem Vorschlag des Kuratoriums stimmte der Vorstand des Business Clubs uneingeschränkt zu.

Ein solcher Unternehmer mit großem Mut zum Risiko, einem Herzen für die Mitmenschen gepaart mit Fortune entspricht exakt dem Anforderungsprofil des Unternehmerpreises.

Neben der Städtepartnerschaft Aachen – Naumburg erscheint ein Brückenschlag vom äußersten Westen nach Sachsen – Anhalt 20 Jahre nach der Wiedervereinigung mit einem solchen Preisträger als Glücksfall.



1. Was treibt Sie an - warum sind Sie dem Kuratorium beigetreten?

Neben den Zielen des Unternehmerpreises beeindruckt mich die ideenreichen und kreativen Mitglieder des Kuratoriums. Ebenso anregende wie spannende und durchaus anstrengende Diskussionen empfinde ich als Bereicherung.

Sich mit herausragenden Menschen zu befassen, ihnen zu begegnen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, ist sehr reizvoll; dabei auf neue Gedanken gebracht zu werden und sich auf neue Themen einzulassen, sowie gewiß auch Neues zu lernen, ist attraktiv.

2. Welche Ziele haben Sie für den Unternehmerpreis - Welchen Stellenwert hat er oder soll er erreichen?

Es sind zwei Ziele, die ich als Herausforderung empfinde:

- a) Menschen zu finden, die den beschriebenen Anforderungen möglichst vollkommen entsprechen,
- b) ohne Selbstüberschätzung der Öffentlichkeit zu vermitteln, daß es eine Reihe solcher Menschen gibt, die nicht ins Rampenlicht drängen und deshalb häufig nicht oder nur wenig wahrgenommen werden, obwohl ihre Leistungen dies verdienen, als Anregung ihnen nachzueifern.

Wie oft ist von Spaltung der Gesellschaft die Rede, von breiten Schultern, die mehr tragen können. Dabei wird allzu leicht vergessen, was diese Schultern bereits alles

tragen. Beispielsweise von 12% der Einkommensteuerpflichtigen 52% des Steueraufkommens erbracht. Da wundert es nicht, um ein Bild aus den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts zu gebrauchen, daß gut ausgebildete junge Menschen mit den Füßen abstimmen und auswandern. Dem in aller Bescheidenheit entgegenzuwirken, indem vorbildliche Menschen herausgestellt werden, erscheint ebenfalls als hehres Ziel.

Der Stellenwert und die Ausstrahlung dieses Preises kann daher für mich nicht groß genug sein.

3. Wie steht es um künftige Preisträger?

Die Sitzung zur Findung eines neuen Preisträgers ist schon anberaumt. Jedes Kuratoriumsmitglied ist verpflichtet, einen möglichen Preisträger vorzuschlagen und seinen Vorschlag zu begründen.

4. Wer könnte den Unternehmerpreis im Jahre 2020 erhalten?

Das ist eine sehr theoretische Frage. Beispielsweise kann ich mir vorstellen, daß eine Persönlichkeit wie der Sohn Merkle, der nach dem Freitod seines Vaters eine große Rettungsaktion erfolgreich durchführte, durchaus in Betracht kommt.

energy hills



Energy Hills is the largest European energy cluster and therefore the leader in the European Union when it comes to competence and know-how in the energy sector.

Energy Hills combines the energy related expertise, research and development skills of leading European universities, major research institutions and private sector companies from the energy sector.

Energy Hills e.V.
Schloss Rahe - Schloss Rahe Str. 25
D 52072 Aachen
www.energyhills.de

...für Büro
und Objekt
seit 1945



BÜRO-
MUSTERHAUS
PRICKARTZ

- ☒ Büroeinrichtungen
- ☒ Innendesign
- ☒ Druck-/Kopiersysteme
- ☒ EDV-Bürobedarf

Aachen



© Ulf Krentz

Marcus R. Bosch

1. Was treibt Sie an - warum sind Sie dem Kuratorium beigetreten?

Ich konnte der ehrenvollen Anfrage nicht widersprechen. Meine Hoffnung ist natürlich, dass ich für die kulturelle Seite das einbringen kann, was sich der Vorstand wünscht und ein paar Impulse einbringen kann.

2. Welche Ziele haben Sie für den Unternehmerpreis - Welchen Stellenwert hat er oder soll er erreichen?

Er kann sich sicher neben den anderen Preisen, die in Aachen verliehen werden, mit seiner besonderen Note, für die Zukunft ein internationales Gewicht verschaffen, das sowohl der Stadt, aber auch den Preisträgern gut tut. Privates Engagement über den Tag hinaus ist das Thema der Zukunft, da sich der Staat immer mehr und weiter aus vielem zurückzieht.

3. Wer könnte den Unternehmerpreis im Jahre 2020 erhalten?

Bill Gates!?

Dr. Guido Willems

1. Was treibt Sie an - warum sind Sie dem Kuratorium beigetreten?

Durch verschiedene Aktivitäten im Bildungsbereich an Hochschulen habe ich immer wieder erfahren dürfen, wie wichtig Vorbilder für Menschen sind. Dabei steht nicht der schnelle Erfolg im Vordergrund. Interessanter ist der langfristige rote Faden. Und dieser langfristige rote Faden lässt sich in einem Lebenswerk sehr gut erkennen und verstehen. Das Zusammenspiel zwischen ökonomischer Rationalität und der Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwohl ist eine faszinierende Kombination. Diese Kombination mit dem Unternehmerpreis des Business Club Aachen-Maastricht begleiten zu dürfen, ist eine reizvolle Aufgabe. Dies gilt gerade dann, wenn die Idee nicht nur in dem unternehmerischen Netzwerk des Business Club Verbreitung findet, sondern auch Studentinnen und Studenten der Aachener Hochschulen offen steht.

2. Welche Ziele haben Sie für den Unternehmerpreis - Welchen Stellenwert hat er oder soll er erreichen?

Der Unternehmerpreis des Business Club Aachen-Maastricht sollte eine herausgehobene Stellung haben, da er Menschen für Ihr Lebenswerk auszeichnet. Es geht nicht um einzelne Aktionen, es geht um das Gesamtbild. Der Unternehmerpreis sollte solche Menschen auszeichnen, denen es in beispielhafter Weise gelungen ist ihren individuellen unternehmerischen Erfolg mit den gemeinnützigen Zielen der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Ziel des Preises sollte es sein, zu verdeutlichen, dass sich gesellschaftliches Engagement lohnt und dass unternehmerischer Erfolg häufig die Basis dieses Engagements ist. Dieses positive Zusammenspiel mit dem Lebenswerk von Menschen zu verdeutlichen, sollte Ziel des Unternehmerpreises sein.

3. Wer könnte den Unternehmerpreis im Jahre 2020 erhalten?

Es ist zwar ein wenig gewagt, so weit in die Zukunft zu blicken, aber ich bin mir sicher, dass es auch im Jahre 2020 Menschen geben wird, die es verstanden haben, unternehmerisches Engagement und philanthropisches Handeln in ihrem Lebenslauf zu verbinden. Diese Menschen werden die zukünftigen Preisträger stellen.





Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ernst M. Schmachtenberg

1. Was treibt Sie an - warum sind Sie dem Kuratorium beigetreten?

"Der Business Club Aachen Maastricht ist eine feste Institution in der Region und bietet nicht nur ein Netzwerk für erfolgreiche Unternehmer/innen der Euregio, sondern widmet sich seit seiner Gründung auch immer wieder Themen aus dem Bildungsbereich. Unternehmerischer Erfolg ist die eine Seite der Medaille, andere an diesem Erfolg teilhaben zu lassen und etwas zurückzugeben für soziale, kulturelle, humanitäre und Bildungs-Projekte, ist in Deutschland hingegen leider immer noch nicht sehr weit verbreitet. Beides zusammen wird durch den Unternehmerpreis ausgezeichnet. Dies zu unterstützen, ist mir ein Anliegen, und deshalb bin ich dem Kuratorium des Business Clubs gerne beigetreten."

2. Welche Ziele haben Sie für den Unternehmerpreis - Welchen Stellenwert hat er oder soll er erreichen?

"Der Unternehmerpreis muss ein besonderer Preis sein, der vergeben wird an Persönlichkeiten, die Ihren Erfolg teilen und so auf einzigartige Weise soziale, kulturelle, humanitäre und Bildungs-Projekte unterstützen, die ohne dieses Engagement nicht möglich wären und die für den Unternehmer und die Geförderten einen Unterschied machen. Ziel muss es sein, mit diesem Preis sichtbar zu machen, dass sich Engagement im unternehmerischen und mäzenatischen Sinne lohnt. Wenn uns dies gelingt, haben wir viel erreicht."

3. Wer könnte den Unternehmerpreis im Jahre 2020 erhalten?

"Der es im o.g. Sinne verdient."

Charles-Adrien Prinz v. Merode

1. Was treibt Sie an - warum sind Sie dem Kuratorium beigetreten?

Im Sommer wurde ich angesprochen und eingeladen, dem Kuratorium des Business Clubs Aachen Maastricht (BCAM) beizutreten. Als junger Unternehmer habe ich mich natürlich sehr gefreut, Mitglied des Kuratoriums eines so angesehenen Clubs in Aachen zu werden.

Ich finde den Unternehmerpreis für einen Business Club wie den BCAM sehr sinnvoll und wichtig. Dem BCAM beizustehen bei der Auswahl eines Preisträgers, ist mir eine Ehre und ein Vergnügen.

2. Welche Ziele haben Sie für den Unternehmerpreis - Welchen Stellenwert hat er oder soll er erreichen?

Die Rolle des Kuratoriums besteht darin, dem BCAM bei der Wahl eines Preisträgers zu helfen, der als Unternehmer sehr erfolgreich ist, der sich aber auch nachhaltig für Kultur, Soziales, Sport, humanitäre Ziele oder andere edle Ziele einsetzt. Diese Kombination ist sehr wichtig, besonders in einer immer stärker hedonistisch denkenden Gesellschaft. Der Preisträger soll als Beispiel dienen und den Bekanntheitsgrad und Ruf des BCAM steigern.

Der Unternehmerpreis soll meiner Meinung nach eine Referenz werden, sowohl für Preisträger, wie auch für den BCAM und die ganze Region. Durch die geografisch interessante Lage von Aachen und der grenzüberschreitenden Beziehungen des BCAM sollte der Preis sich in der Zukunft auch internationalisieren.

3. Wer könnte den Unternehmerpreis im Jahre 2020 erhalten?

Persönlichkeiten, die den Unternehmer Preis in 2020 erhalten könnten wären, z.B.: Henri de Castries (Frankreich, Präsident und Generaldirektor von AXA Groupe), Jef Colruyt (Belgien, CEO and Chairman of Colruyt (retail sector), Muhammad Yunus (Bangladesh, Ökonom und Unternehmer, Gründer der Grammen Bank), Mark Zuckerberg (USA, Gründer von Facebook)

All diese Unternehmer sind sehr erfolgreich, von internationalem Renommee und großzügige Mäzene, sowohl privat wie auch durch ihr Unternehmen.



BEWEGT

Werbung

Kommunikation

Grafik-Design

Web-Projekte



samsz design & service

Hergelsbendenstraße 37
52080 Aachen

Telefon 0241. 47 58 69 62

samsz.de



Konferenztechnik

Messebau

Firmenfeste

Bühnenbau

Events

artec bühnentechnik GmbH
Jülicher Straße 322
52070 Aachen

Tel. 0241. 96 00 960



www.artec-aachen.de